

Krafffeld-Analyse

Eine Methode zur schulinternen Evaluation

⊕ Auf einen Blick

Kurzbeschreibung:

Die Krafffeld-Analyse geht auf Arbeiten des Gestaltpsychologen Kurt Lewin (1890 – 1947) zurück. Sie ist eine Möglichkeit, sich einen Überblick über fördernde und hemmende Kräfte z. B. in Veränderungsprozessen zu verschaffen. Sie identifiziert Einflussfaktoren und beurteilt deren Relevanz. Sie hilft zu entscheiden, welche Faktoren wie beeinflusst werden sollten, um im Sinne des Zieles wirksam werden zu können.

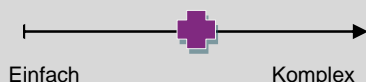
Anwendungsgebiete:

Die Krafffeld-Analyse ist eine Möglichkeit, Veränderungsprozesse einzuleiten bzw. durchzuführen. In der Schule sind hierbei alle Fragen der Organisationsentwicklung, speziell im Umfeld von Evaluationsprozessen interessant. Die Methode kann einen differenzierten Überblick über Macht- und Interessenfelder erzeugen, die damit steuerbar werden.

Zielgruppen:

- Schulleitungsteam
- Kollegium
- Projekt- und Steuergruppen

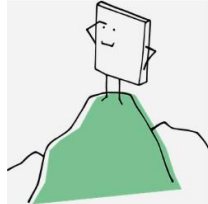
Komplexität:



Die Krafffeld-Analyse erfordert in der konkreten Vorbereitung die Formulierung des Themas und die Beschreibung des gewünschten Zielzustandes, wofür je nach Thema und Gruppe ca. 45 – 90 min. veranschlagt werden sollten. Die Sammlung und Diskussion der einzelnen Kräfte kann in Abhängigkeit von der Gruppenstruktur und –größe ein sehr kreativer und lebendiger Prozess sein. Hilfreich ist in dieser Phase eine moderierende bzw. verantwortliche Person. Ist man sich über die einzuleitenden Maßnahmen einig geworden, verläuft der weitere Prozess i.d.R. strukturiert.

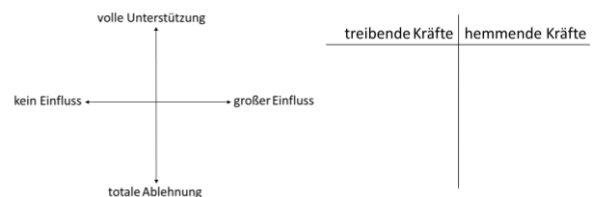
Anwendung/Ablauf der Methode:

Vorbereitung: Bereitstellen der Krafffelder



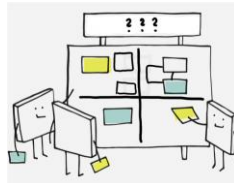
Das Thema wird formuliert und der gewünschte Zielzustand beschrieben.

Flipchart werden vorbereitet, auf der die einzelnen „Krafffelder“ sichtbar gemacht werden: Das Koordinatensystem verbindet die Schritte 1 und 2 miteinander und liefert i.d.R. ein komplexes grafisches Geflecht. Die Tabelle ermöglicht ein schrittweises Vorgehen und garantiert Übersichtlichkeit.



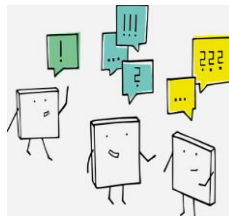
Durchführung

Schritt 1: Benennung aller relevanten Einflussfaktoren



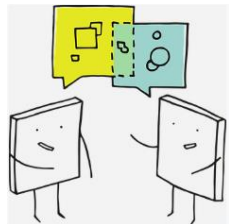
Alle Kräfte, die den gewünschten Zielzustand unterstützen, werden aufgelistet. Dazu gehören Personen, Gruppen, Organisationen, aber auch Sachressourcen, Motivationen, liebgewordene Traditionen, Trends, Werte und Interessenlagen. Anschließend werden ebenso die Kräfte, die den gewünschten Zielzustand behindern, ermittelt.

Schritt 2: Gewichtung der Kräfte



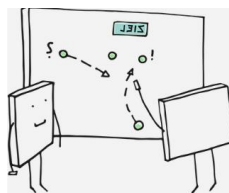
Alle Kräfte werden mit Prioritäten versehen. Sie werden im Koordinatensystem an die passende Stelle gesetzt oder es werden in der Tabelle gegenläufige Kräfte bestimmt, die die Bewegung hin zum gewünschten Zielzustand noch verhindern. Die Stärke der jeweiligen Kräfte wird z.B. durch Pfeillängen oder Ziffern oder die Verwendung eines Farbcodes verdeutlicht.

Schritt 3: Auswertung der Ergebnisse



Ein oder mehrere Felder werden ausgewählt, die im Sinne des beschriebenen Zielzustandes verändert werden sollen. Prinzipiell sollten die positiven Kräfte gestärkt und die negativen Kräfte geschwächt werden. In der Praxis ist es oft hilfreich, bisher neutrale Faktoren zu eindeutigen Triebkräften auszubauen, statt sich auf die Beseitigung der Barrieren zu konzentrieren.

Schritt 4: Maßnahmen formulieren



In Form eines Maßnahmen- oder Aktionsplanes werden die einzelnen Schritte, die eine Veränderung der Krafffelder im Sinne des beschriebenen Zielzustandes erreichen sollen, festgehalten und systematisch umgesetzt. Ggf. ist zu einem späteren Zeitpunkt eine erneute Krafffeldanalyse notwendig, weil sich die Kräfteverhältnisse wirksam verändert haben und jetzt neue Faktoren eingetreten sind, die das gewünschte Ziel behindern.

Abbildungen: pixabay

Zielvereinbarungen RLP: Handlungsfelder herausarbeiten

Krafffeld-Analyse

Beispiel: Inklusion in der Sekundarstufe einer Regelschule

Formulierung in der Zielvereinbarung:

Ab Schuljahr xy sollten pro Klasse n Lernende mit Förderbedarf aufgenommen werden.

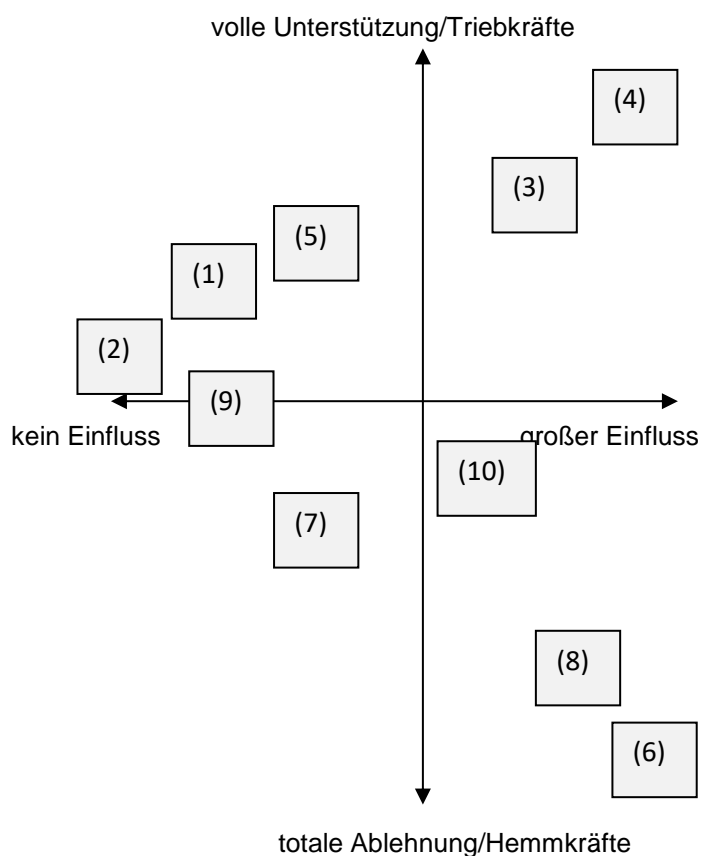
Erläuterung:

Bei diesem Beispiel ist es vom Führungsverständnis der Schulleitung und der Situation vor Ort abhängig, ob die Steuergruppe und die Personalvertretung mit einbezogen wird. In jedem Fall ist es sinnvoll, verschiedene Personen zu beteiligen, um eine Vielzahl unterschiedlicher Sichtweisen berücksichtigen zu können. Eine Abfrage im Kollegium könnte z. B. im Vorfeld anonymisiert Triebkräfte und hemmende Faktoren sichtbar machen. In einer Nachmittagssitzung wird die Krafffeldanalyse durchgeführt und Maßnahmen erarbeitet, die in der Folge umgesetzt werden.

Beispiel:

Die Abbildungen zeigen zwei Visualisierungsmöglichkeiten der Krafffelder, OHNE diese zu bewerten und Maßnahmen abzuleiten. In der Tabelle hilft ein Farbcode bei der Zuordnung, im Koordinatensystem können Verbindungslinien gezogen werden, sodass ein Netz von Bedingungen entsteht. Die Nummerierung in der Tabelle stellt keine Hierarchie dar, sondern dient als Legende zu den Punkten im Koordinatensystem.

Triebkräfte	Hemmkräfte
(1) Schulgesetz: alle Schulen sind verpflichtet →	(6) 90% des Kollegiums fühlen sich überfordert ←
(2) sinkende Lernendenzahlen und Erhaltung des Schulstandortes →	(7) Förderschüler/innen senken allgemein das Unterrichtsniveau ←
(3) Zuweisung von zusätzlichen Förderstunden →	(8) jede zusätzliche Stunde muss in den Regelunterricht investiert werden, um den Unterrichtsausfall zu senken ←
(4) Zuweisung von zusätzlichem (Fach-) Personal →	(9) unklarer Status des zusätzlichen Personals: Beratung, Dienstleistungen, Feuerwehr? ←
(5) räumliche Ausstattung der Schule →	(10) geplante Sanierung der Schule nimmt Kapazitäten ←



Alternativoption:

Die Krafffeld-Analyse kann selbstverständlich auch mit Teams, Projektgruppen und AGs durchgeführt werden, z. B. zu Themen wie Profil der Schule, Ganztagsangebot, Zusammenarbeit im Jahrgangsteam, Arbeit in der Steuergruppe, Zielvereinbarungen usw.